

nden zum
ür

der Landesaktion
den am Donners-
am), gleich zwei
fenen Tür ein; da-
ftsamt des Enz-
nnen beim Eichel-
mergenossenschaft
rgen Rebsäfte in-
genossen werden.
erse essbare Köst-
Uhr können Be-
em Weingut Otto
selbstproduzierte
dazu regionales
ndwirtschaft aus
n. Bei Weinberg-
essierte Näheres
Eine Anmeldung
pm

zeigt
rk“

Theater Treff Ki-
nunale Kino und
mit assoziativen
enierungen, Dis-
es Ensembles vor
ch am Dienstag,
n „Dancer in the
nt. Nachdem das
in Pforzheim zu
namige Film aus
eigt. „Das in vie-
nliche, melodra-
nahme-Regisseur
or, Kameramann
urde mit Ehrun-
in der Ankündi-
et der Inszenie-
egt. erhält ermä-



Die Laiendarsteller auf der Burgruine sorgen dafür, dass knapp 100 Premieren-Besucher einen unterhaltsamen Freilichttheaterabend erleben.

Fotos: Stahlfeld

Premiere für kurzweiliges Theaterstück

Knapp 100 Gäste, darunter Oberbürgermeister Frank Schneider mit Ehefrau Patricia Schneider, kommen zur Premiere des Amateurtheaters auf der Burg. In den nächsten Wochen finden weitere Aufführungen statt. Interessierte können Eintrittskarten übers Internet erwerben.

VON ULRIKE STAHLFELD

mahlin Adelheid von Nothoft (Anetta Kurr) dienst auf... Die... 13. Juni 2022

Premiere für kurzweiliges Theaterstück

Knapp 100 Gäste, darunter Oberbürgermeister Frank Schneider mit Ehefrau Patricia Schneider, kommen zur Premiere des Amateurtheaters auf der Burg. In den nächsten Wochen finden weitere Aufführungen statt. Interessierte können Eintrittskarten übers Internet erwerben.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Der legendäre Schweizer Freiheitskämpfer Wilhelm Tell verliebt sich in Adelheid, der Tochter von Albrecht V. von Dürrmenz. Und als sei das nicht ungewöhnlich genug, reitet der römische Feldherr Julius Cäsar am Samstagabend durch die Burgruine Löffelstelz, in der sich die Theater-Besucher verwundert die Augen reiben. Die Premiere des „Projekt Universus“ hat es in sich. Auf diesen Abend vor knapp 100 Gästen hatten die Laiendarsteller mit ihrer Leiterin Bärbl Kehrer von der Kulturenmühle Stuttgart lange warten müssen. Durch die Pandemie musste die Aufführung um zwei Jahre verschoben werden. Das Projekt war bereits 2019 gestartet und verwandelt nun die Burgruine bis Ende Juli in ein Freilichttheater. Es wird vom baden-württembergischen Amateurtheaterverband und der Stadt Mühlacker gefördert. Oberbürgermeister Frank Schneider und Ehefrau Patricia gehörten zu den Premieren-Gästen.

„Halt, habt Ihr den Wegezoll entrichtet?“ Mit strengem Blick und scharfer Lanze wachte am Samstag eine Wache, gespielt von Bernd Neuweiler, am Einlass. Die knapp 15 Darsteller aus Mühlacker und Umgebung sorgten mit Freunden und Verwandten auch für die Verpflegung. Unterstützung war unter anderem vom Dürrmenzer Betrieb Maler Metzger gekommen, der kurzfristig ein Gerüst aufstellte, das sich an diesem Abend in das Gemach von Burgherr Albrecht V. von Dürrmenz (Oliver Böhmerle) und seiner Ge-



Hoher Besuch in Mühlacker: Tasja Kälber reitet als Julius Cäsar über die Bühne.



Als Narr begrüßt Christine M. Goschnick die Premieren-Gäste.

mahlin Adelheid von Nohaft (Anette Kurz) verwandelte.

Tatsächlich begann alles ganz harmlos: Eine Festgesellschaft feierte den Geburtstag von Adelheid von Nohaft. Schon bald wurde dem Publikum allerdings klar, dass etwas nicht stimmte. Die Geschichte spielte doch im Jahre 1430, also im Mittelalter. Wie konnte es sein, dass die Nonne Mechthild (Gaby Klingenstein) ein Smartphone in der Hand hielt? Das Fest fand ein jähes Ende, als sich herausstellte, dass Adelheid, Tochter der Burgherrschaft das Gemäuer unerlaubt verlassen hatte.

In der Uraufführung der Krimikomödie von Daniel Kaiser, die von Bärbl Kehrer mit regionalen Bezügen ausgestattet wurde, häuften sich die unerklärlichen Vorfälle. Die Protagonisten verloren ihre Erinnerungen, litten an einem Rauschen im Kopf und im Bühnenhintergrund erschien der Geist Universus. Er warnte die Menschen: „Meine Macht ist euer Zuhause.“ Das mittelalterliche Leben schien aus der Zeit zu fallen. Adelheid berichtete von Brötchen, in die die Menschen rote Soße laufen lassen und Würste reinstecken. Wilhelm Tell (Anke Heinrich) verliebte sich in sie und will einen Rettungshubschrauber holen, als die Angebetete in Ohnmacht fällt. „Ich küsse keinen schizophrenen Spinner“, gab die sich skeptisch. Die Verwirrung wurde noch größer als ein Schweizer Tourist (Johannes Bastian) vorbei schaut, Julius Cäsar (Tasja Kälber) auf seinem Steckenpferd über die Bühne ritt und Agenten unterschiedlicher Geheim-

dienste auftauchten. Die Schankmagd Carla (Adele Neuweiler) indes schien in diesem ganzen Durcheinander die Fäden in der Hand zu halten.

„Ich brauche keine Marionetten auf der Bühne, die tun, was die Regisseurin sagt. Die Rollenfigur muss mit ihrem Willen dem Wunsch der Regisseurin entgegenkommen. Nur so kann ein lebendiges und authenti-

„Ich brauche keine Marionetten auf der Bühne, die tun, was die Regisseurin sagt. Die Rollenfigur muss mit ihrem Willen dem Wunsch der Regisseurin entgegenkommen. Nur so kann ein lebendiges und authentisches Spiel gelingen.“

Bärbl Kehrer über ihre Vorstellung eines gelungenen Theaterstücks

sches Spiel auf der Bühne gelingen. Und ich denke, das haben wir geschafft – gemeinsam“, ist Regisseurin Bärbl Kehrer nach der Premiere zufrieden. Die vergangenen drei Jahre seien eine intensive Zeit gewesen, eine Zeit des gegenseitigen Gebens und Nehmens, des Lehrens und Lernens: „Wir sind sozusagen gemeinsam durch dick und dünn gegangen. Jetzt sind die Löffelstelzler reif für die Bühne.“

→ Die **nächsten Aufführungen** finden am kommenden Wochenende statt. Karten gibt es unter www.kulturenmuehle.de/ticket-shop.

Marktbummel in der Diefenbacher Sonne

Bunte Vielfalt an nützlichen und schönen Dingen lockt viele Besucher in den Sternenfels Ortsteil, wo die Stände gut verteilt sind.

VON EVA FILITZ

STERNENFELS-DIEFENBACH. Das zweitägi-



teressant auch die Vita von Otto Armin aus Unterreichenbach, der gedrechselte Holzobjekte anbot. Einst Violinist und jahrelang